

100.000-Euro-Scheck überreicht

Übergabe beim Besuch von Bischof Corral aus Ecuador

Am größten Benefizlauf der gesamten Region, dem 10. „**Lauf für ein Leben**“ der **Volksschule Eiselfing** hatten sich im Frühjahr 2007 Schüler aus etwa 20 Schulen (davon 10 Schulen im Rahmen eines Schulprojekts), zahlreiche Langstreckenläufer (auch aus Österreich und Italien), enorm fleißige Helfer und mehr als 1500 großzügige Sponsoren beteiligt. Zur großen Freude aller Unterstützer wurden in diesem Jahr **exakt 100.000 Euro** „eingelaufen“. Exakt und rund ist die Summe deshalb, weil der Vorstandsvorsitzende der Rheinischen Kunststoffwerke (RKW), Dr. W. Feistkorn, zuletzt noch etwas mehr als 1800 € auf das Spendenkonto überwiesen und damit den Hunderttausender komplett gemacht hat. An Bischof Corral, den lange erwarteten Besucher aus Riobamba in Ecuador wurde der „Riesenscheck“ nun übergeben.

Einen ganzen Tag - nämlich den 11. Oktober - hatte der Gründer von „Land für Indios“ während seiner Deutschlandreise eingeplant, um ihn mit seinen vielen Freunden an der Volksschule Eiselfing zu verbringen. Schon am Morgen versammelten sich alle Schüler, Lehrkräfte und auch interessierte Eltern - also die Mitglieder der Schulgemeinschaft - sowie Herr Dekan Reindl und der Bürgermeister der Gemeinde Eiselfing Rupert Oberhuber, um den Bischof und „Padre“ Otto Steinberger, seinen Freund und Mitbegründer von „Land für Indios“, willkommen zu heißen.

Schulleiter a. D. Ingo Jung und die Ex-Schulsekretärin Frau Lindner, mehrere pensionierte Lehrkräfte und Lauf-„Zugpferd“ Dietmar Mücke kamen hinzu. Auch eine Gruppe von Freunden und Unterstützern von „Land für Indios“ (z. B. aus Höslwang und Söchtenau) fanden sich in der geschmückten Aula ein.

Manche Schüler hatten vielleicht einen Würdenträger mit Stab und Mitra erwartet, im schlichten Anzug sah der Bischof keineswegs extrem „wichtig“ aus. Umso wichtiger, ja überlebenswichtig ist für Tausende von Menschen das, was er in Ecuador aufgebaut hat für extrem arme Indios im Hochland der Anden, und mit Hilfe vieler Freunde – und besonders der Eiselfinger Läufer und Sponsoren - führt er seit 15 Jahren dieses Werk fort.

Schulleiter Karl-Heinz Rieger begrüßte den hohen Gast und dankte ihm für seinen Besuch und die Gelegenheit, Solidarität und Hilfsbereitschaft mit den Armen und Unterdrückten zu beweisen. Er betonte, dass die Partnerschaft mit „Land für Indios“ eine sehr lebendige ist und dass Hilfsbereitschaft und faires Handeln mit den Armen der Welt „gelebte Mitmenschlichkeit“ sind. Auch Dekan Reindl aus Amerang und Bürgermeister Oberhuber hießen den hohen Gast herzlich willkommen und betonten ihre Freude über die langjährige und erfolgreiche Partnerschaft. Den gelungenen Kurzfilm vom „Lauf für ein Leben“ schauten sich dann die Schüler mit Bischof Corral und allen Gästen gemeinsam an. So konnten sie den Lauftag nochmals nacherleben und über etliche lustige Szenen lachen.

Anschließend berichtete Bischof Corral den Jugendlichen vom Land Ecuador, von den Indios in den hohen Bergen der Anden, ihren Problemen und dem so erfolgreichen Landkaufprojekt in seiner Diözese Riobamba. Er dankte den Schülerinnen und Schülern, ihren Sponsoren und allen Helfern für ihre Unterstützung, ihren Einsatz, ihre Hilfsbereitschaft und die treue Freundschaft über den großen Atlantik und die vielen tausend Kilometer hinweg. An die Schüler

gerichtet betonte Bischof Corral nochmals das Wertvolle der Hilfsaktion: die langfristige Unterstützung, die den Indios eine Perspektive auf lange Sicht gibt, eine gewachsene stete und verlässliche Freundschaft, dazu die Anerkennung ihrer Leistungen und Ideen. Zahlreiche Kontakte und Besuche auf allen Ebenen gehen seit vielen Jahren Hand in Hand mit großer Spendenbereitschaft der Sponsoren.

Ein kleiner Höhepunkt war dann die Überreichung des Schecks über glatte 100.000 Euro an Bischof Corral, und Schüler, Lehrer und alle Beteiligten freuten sich zusammen mit dem „Erfinder“ des Landkauf-Projekts „Land für Indios“ noch einmal über das großartige Ergebnis des 10. Laufs. Die Volksschule Eiselfing ist mittlerweile der größte Spendensammler für „Land für Indios“ und die Organisatoren des Laufs sind froh und zufrieden über die gute Kooperation, die erfolgreiche Arbeit der Indio-Gemeinden und die erfreulichen Fortschritte dieses Entwicklungshilfe-Projekts auf der Basis von Kleinkrediten.

Der abschließende Wortgottesdienst, vorbereitet von den Schülern und ihren Religionslehrern, wurde eröffnet mit dem Lied „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, die können die Welt verändern ...“. Religionslehrer Simon Kurfer erinnerte daran, dass Ecuador ein Land ist, das uns Eiselfingern „ganz nah“ ist, so nah wie Italien oder Österreich, obwohl der Weg dorthin so viel weiter ist. Er dankte für die gute Erfahrung des gemeinsamen Handelns und die Chance, die Erde mitzugestalten und dabei der Welt ein schöneres Gesicht zu geben. In den Fürbitten griffen die Schüler nochmals das Problem der Ungerechtigkeit in der Welt auf, sie dankten für die Freundschaft und das gewachsene Vertrauen über viele tausend Kilometer hinweg und brachten mit den Gaben Wasser, Brot, Mais und der Schale mit Erde zum Ausdruck, wie froh wir sein dürfen, dass uns Essen, Trinken, Wohnung und Land gegeben sind. Mit einem Ball und mit Kaffee aus dem schuleigenen „FairKaufLaden“ zeigten sie die Bereitschaft, weiterhin Waren aus dem fairen Handel zu kaufen und so „Entwicklungshilfe im Alltag“ zu leisten. Das Anbinden eines Freundschaftsbandes (aus dem Wasserburger Weltladen) an das Handgelenk des Bischofs und dessen Segen beschlossen den gemeinsamen Gottesdienst.

In der Schulküche hatten die Lehrerinnen mit ihren Schülern inzwischen ein feines Mittagessen vorbereitet, und nach einer nur kurzen Ruhepause für den Gast wurde das geplante „Nachmittagsprogramm“ in Angriff genommen: eine Bergwanderung im Sachranger Tal. Am Nachmittag stießen auch noch die Vorsitzende der Kath. Landvolkbewegung Monika Mayer, Ursula Grafetstetter (ehemalige Religionslehrerin an der Schule Eiselfing, die schon oft Ecuador bereist hat, perfekt spanisch spricht und „Land für Indios“ seit den Anfängen vor 15 Jahren kennt), Frau Dötzer vom Luitpold-Gymnasium Wasserburg und Jürgen Forster, der Rekordläufer und Extrem-Spendensammler der RKW zur Gruppe der Gastgeber. Etwa 25 „Wander- und Ecuadorfreunde“ machten sich also mit Bischof Corral auf zur Wildbichler-Alm, wo alle schon erwartet wurden. Bei Bier und einer Tiroler Brotzeit konnte sich Monsignore Corral ein wenig entspannen und erholen, ratschen und Fragen stellen oder beantworten. Dabei wurden schon die nächsten Besuche in Ecuador geplant und einige spanische Wörter („Hasta luego“) geübt.

Nach einem kleinen Abendessen in Höslwang brachte der zum „Bischofs-Chauffeur“ ernannte ehemalige Schulleiter Ingo Jung den hohen Gast am späten Abend wieder nach St. Wolfgang zurück, wo er zusammen mit Bischof G. Lopez als „Gast bei Freunden“ untergebracht war. Etwa 2 Wochen lang waren die ecuadorianischen

Bischöfe Gonzalo Lopez und Victor Corral aus Ecuador in Deutschland unterwegs. Zahlreiche interessante, aber durchwegs anstrengende Termine hatten ihnen ihre Gastgeber Misereor, Adveniat und die katholische Landvolkbewegung der Diözese München-Freising in den Terminkalender geschrieben. Bischof Corral besuchte in unserer Region neben der Stiftung Attl auch die Schule Babensham, die sein Projekt „Land für Indios“ durch die rege Beteiligung beim Eiselfinger „Lauf für ein Leben“ seit Jahren tatkräftig unterstützt.

Die Organisatoren des Eiselfinger „Laufs für ein Leben“ beauftragte er noch, im Namen der besitzlosen und rechtlosen Indios allen Freunden und Unterstützern seinen tiefen Dank auszusprechen für jeden Schritt, für jede Hilfe, alle Gebete und die große Verbundenheit mit den Armen seines Landes.

Investitionen mit hoher Rendite...

Wer Geld anlegen möchte, schaut sich oft nach Investitionsmöglichkeiten um, die sicher sind und eine hohe Rendite versprechen. Eine der zweifellos besten Möglichkeiten bietet zwar keinen persönlichen Gewinn, keine direkte Zinsauszahlung, auch nicht die übliche Form von Kapitalausschüttung und Rückzahlung, dafür aber so viel mehr ...

„Investieren“ auch Sie in Kleinkredit-Projekte, denn diese bieten:

Beste Entwicklungsmöglichkeiten des Investitionsprogramms, hohes ethisches Niveau der Anlage und echte Nachhaltigkeit, Unterstützung von gerechten Strukturen in der Welt, einen wichtigen Beitrag zur Friedenssicherung in armen Ländern und weltweit, Eindämmung der Landflucht und der Flüchtlingszahlen, Entschärfung des Asyl-Problems in den reichen Staaten des Nordens, Zuwachs an Wissen und Verständnis um die Probleme der Weltbevölkerung und unseres Planeten.

Dieser sinnvolle Kapitaleinsatz gibt Ihnen mehr Zufriedenheit im Leben und das gute Gefühl, Antworten auf drängende Fragen der Zukunft gefunden zu haben...

Wo findet man diese Anlagen?

Antwort: Überall dort, wo gute, nachhaltige Entwicklungspolitik betrieben wird, am besten direkt, mit vertrauenswürdigen und verständigen Partnern vor Ort, möglichst auf der Basis von Kleinkrediten, nachhaltig, ökologisch und fair, langfristig geplant, mit dauernder Kontrolle und guten Verbindungen zu den Projektgemeinden in den Kontinenten Afrika, Asien, Lateinamerika. Jeder Dollar, der vorsorglich und gut investiert wird, spart 7 Dollar Katastrophen- und Nothilfe!

Die Probleme unserer Welt können nur gelöst werden, wenn wir uns von Gewinnsucht und der ständigen Suche nach dem kurzfristigen, persönlichen Vorteil befreien. Mögliche Kriege um Bodenschätze, Nahrung und Trinkwasser würden ohnehin jede persönliche Vorsorge zunichte machen. Das Schicksal unserer Kinder und der nächste(n) Generation(en) auf der Erde hängen vor allem davon ab, wie wir die Fragen „Gerechtigkeit und Verteilung der Güter in der Welt“ lösen.